

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
I. Alphabetisch nach deutschen, niederländischen und skandinavischen Städten und Gebieten geordnetes Verzeichnis von Personen (FBG, Chart. B 962, Bl. 2r–19v)	9
1. Faksimile und Transkription	11
2. Lexikon der Breckling'schen ‚Wahrheitszeugen‘ der 1690er Jahre	80
2.1. Hinweise zur Benutzung	80
2.2. Namentlich verzeichnete Personen	82
2.3. Nicht namentlich oder als Gruppe verzeichnete Personen	169
II. Bibliotheca Bibliotekarum (FBG, Chart. A 310, S. 325–371)	171
III. Friedrich Breckling (1629–1711). Netzwerker und Topograph des protestantischen Nonkonformismus	231
1. Lebensstationen	234
2. Die Druckschriften und ihr Programm	239
3. Brecklings Nachlass	243
4. Die Verzeichnung von ‚Wahrheitszeugen‘	246
5. Die Verzeichnung von Büchern	251
6. Brecklings Netz und Netzwerkkenntnis	253
6.1 Typen, Funktionen, Modi	253
6.2 Korrespondenznetzwerke	260
6.3 Zentren und Peripherien	266
6.4 Buchhändler und Drucker	270
7. Ausblick	272
IV. Kartenmaterial zu Brecklings Netz	275
Karte 1: Geographische Verteilung von Friedrich Brecklings ‚Wahrheitszeugen‘ der 1690er Jahre	276
Karte 2: Brecklings Korrespondenznetzwerk: Zwolle, 1660–1671	278
Karte 3: Brecklings Korrespondenznetzwerk: Amsterdam, 1672–1689	279
Karte 4: Brecklings Korrespondenznetzwerk: Den Haag, 1690–1711	280
Karte 5: Die wichtigsten Korrespondenzen Brecklings	282
Karte 6: Buchhändler und Drucker	283
Karte 7: Empfänger von Brecklings Schriften	284

V. Zeittafel	285
VI. Editorische Hinweise und Abkürzungen	288
VII. Nachlass-, Quellen- und Literaturverzeichnis	291
1. Siglen und Abkürzungen	291
2. Ungedruckte Quellen	293
3. Gedruckte Quellen	300
3.1 Sammelbände	300
3.2 Selbständige Schriften	300
3.3 Unselbständige Schriften	301
3.4 Herausgeberschaften	302
3.5 Briefeditionen	302
3.6 Quellen zur Biographie	303
3.7 Quellen zur Rezeptionsgeschichte	304
3.8 Bibliographien	304
4. Weitere Quellen und Forschungen	304